

Gestaltung mit Weitblick

Fragen an den Grafiker Julian Rappold – Team grafische auseinandersetzung

Was ist deine Aufgabe bei bergundsteigen?

Gemeinsam im Team der grafischen auseinandersetzung ist es meine Aufgabe, bergundsteigen so zu gestalten, dass Leser intuitiv durch die Inhalte geführt werden und mühelos in diese eintauchen können. Dabei bedeutet für mich Editorial Design mehr als die reine Struktur – es geht um eine klare visuelle Sprache, die Orientierung und Erfahrung bietet. Bilder spielen in bergundsteigen dabei eine essenzielle Rolle, sowohl funktional als auch emotional. Durch die einheitliche Bildgestaltung schaffen wir hierbei zusätzlich eine konstante und angenehme Leseerfahrung, um Information und Ästhetik nahtlos zu vereinen.

Was gefällt dir an deinem Job am besten?

Was mich an meiner Tätigkeit besonders begeistert, ist der kreative Entstehungsprozess, der sich von der Entwicklung des Grundkonzepts bis hin zum finalen Layout erstreckt und alle Herausforderungen einschließt, die dazwischenliegen. Ich tauche tief in die Inhalte ein, ordne sie visuell, bis alles harmonisch zu einem ästhetischen Gesamtbild zusammenfließt. Dabei verfolge ich stets einen gestalterischen Weitblick, denn es geht mir nicht nur darum, das einzelne Layout zu verfeinern, sondern ein Design zu entwickeln, das hochwertig und auf langfristige Wirkung ausgerichtet ist. Besonders faszinieren mich im Gestaltungsprozess von bergundsteigen die unterschiedlichen Perspektiven zum Thema Bergsport, speziell der Faktor Mensch und die Schwerpunktthemen. Die bereichernde Zusammenarbeit im Team schätze ich dabei sehr und die positive Stimmung motiviert mich, das Design des Magazins stetig weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Erzähle ein bisschen zu deinem Werdegang und wie du zum Thema Bergsport stehst?

Mein beruflicher Werdegang begann nicht im kreativen Bereich, sondern mit einer technischen Ausbildung zum Elektrotechniker. Nach einigen Jahren in der Praxis und wachsender Medienaffinität zündete der kreative Funke dann in meinen frühen 20ern. Mit dem Wechsel zum Grafikdesign konnte ich meine technische Präzision mit der künstlerischen Freiheit verbinden. Das dynamische Teamwork im Kreativbüro der grafischen auseinandersetzung zeigt mir, wie Design und Technik Hand in Hand gehen können, um überzeugende visuelle Ergebnisse zu schaffen.

Der Bergsport wurde mir durch meine Eltern quasi in die Wiege gelegt. Schon früh hatte ich die Möglichkeit, die Schönheit der Alpen und die verschiedenen Facetten des Bergsports zu erleben, und ich schätze mittlerweile besonders die Ruhe und das bewusste Erleben der Natur, das mir der Bergsport bietet. Dieser Eskapismus ist für mich eine wertvolle Auszeit vom hektischen Alltag, die mir hilft, Abstand von den Herausforderungen des Lebens zu gewinnen. Am liebsten bin ich zum Bergwandern oder auf dem Mountainbike in den regionalen Alpen unterwegs, ich habe mich aufgrund von mehreren tragischen Verlusten im nahen Umfeld bewusst dazu entschieden, auf risikoreiche Abenteuer zu verzichten. Gerade deshalb schätze ich bergundsteigen, das durch die fachliche Tiefe einen wichtigen Beitrag zur alpinen Sicherheitskultur und zum Verantwortungsbewusstsein leistet.

Die Fragen stellte Gebi Bendler

